

Einen ausführlichen Bericht übermittle ich nach Eingang ergänzender
Meldungen.

Heil Hitler!
Ihr gez. Heydrich

Abschrift des Fernschreibens. Bericht Heydrichs Nr. 7

AMV ČR, II4-3-17/389.

17

1941, 30. September, Prag

*Fernschreiben Heydrichs an Bormann, das ihn am selben Tag über den
Verlauf seiner Besprechung mit dem Staatspräsidenten des Protektorates,
Emil Hácha, informiert.*

Lieber Parteigenosse Bormann!

Mit der Bitte um Unterrichtung des Führers berichte ich:

Staatspräsident Dr. Hacha [Hácha] machte heute um 11.00 Uhr
seinen Gegenbesuch, wegen seines kränklichen Zustandes in Begleitung
seines persönlichen Sektionschefs.

Trotz seines Zustandes versuchte Hacha, aggressiv zu werden, und
betonte, daß er gestern mich habe bitten wollen, über den tschechischen
Rundfunk mahnende und beruhigende Worte an das tschechische Volk zu
richten. Die derzeit laufenden Erschießungen würden ihn nun leider zwin-
gen, von diesem Vorhaben abzusehen.

Ich habe ihn darauf sehr eindeutig darauf hingewiesen, daß diese seine
Äußerungen mir meinen früheren Eindruck bestätigten, daß er, der Herr
Staatspräsident, weder von seinem persönlichen Sektionschef noch von
der Protektoratsregierung richtig und umfassend über die wahren Ver-
hältnisse unterrichtet worden sei. Seine Worte seien umso erstaunlicher,
da ja der erkrankte Reichsprotektor ihn schon zweimal ernstlich gewarnt
und auf die schwierige Entwicklung hingewiesen habe. Sodann entwick-
elte ich Dr. Hacha ein umfassendes Bild über die wirkliche Lage im Pro-
tektorat, über Terrorakte, Sabotage und insbesondere den Aufbau und
das Bestehen einer riesigen, von Generalen geführten Widerstandsorgani-
sation u. Nachrichtenorganisation und ihrer ständigen Verbindung mit
der hochverräterischen Emigrantenregierung in London.

Abschließend teile ich ihm das volle Geständnis des Ministerpräsident Elias [Eliáš] mit, wonach dieser wörtlich zu Protokoll gab, daß er in seinem Gewissenskonflikt – loyal seine Ministerpflicht zu erfüllen oder zum Schanden der Interessen des Reiches zu handeln – sich für Letzteres entschieden habe. Dr. Hacha war durch diese Ausführungen zunächst völlig betroffen, hatte jedoch nach einer kurzen Pause erneut die Frechheit zu behaupten, daß er und Elias sich stets gegen Sabotageakte und Ähnliches ausgesprochen hätten. Er verstieg sich soweit, darum zu bitten, daß die Standgerichtsverhandlungen und Erschießungen im Interesse der Beruhigung der Volkstimmung aufhören sollten. Er bat dann (als alter Jurist), daß in Zukunft doch nur die tatsächlich begangenen Akte abgeurteilt werden mögen. Ich wies diese Ausführung höflich und bestimmt zurück und erklärte ihm, daß 1. es in Zukunft eben nicht mehr genüge, daß man privatim oder im Regierungskreise sich darüber äußere, daß man gegen Sabotageakte sei, sondern daß dazu gehöre, daß man ständig in der Beeinflussung der Bevölkerung und durch den Beweis in der tatsächlichen Führung der Regierungsgeschäfte dieser Meinung Ausdruck verleihe und zur Wirksamkeit bringe.

2. Zur Frage der Standgerichte erklärte ich, daß die bei den Standgerichten anhängigen Verfahren mit aller Strenge zu Ende geführt werden müßten und daß es für mich gleichgültig sei in der Beurteilung des Täters, ob die Tat schon ausgeführt wäre oder ob die Tat durch mein Eingreifen an der Vollendung gehindert worden sei. Ich betonte, daß wohl auch ihn als Juristen der Begriff des Vorsatzes geläufig sei.

Abschließend schlug ich vor, daß Herr Dr. Hacha die nächste Zeit – zumindest eine Reihe von Tagen – zunächst seine Gesundheit pflege. Ich würde für laufende Unterrichtung besorgt sein, und daß er nach Abschluß der Haupttätigkeit der Standgerichte zu einem Termin, den er von mir erfahren würde, in einer dann noch zu verabredenden Form mahnende Worte sprechen würde, die endlich auf weite Sicht solche Zustände unmöglich machen würden. Dr. Hacha gibt im übrigen zu, die Mahnungen des Reichsprotectors nicht ernst genug genommen zu haben und stimmte zu.

Zur propagandistischen Behandlung der hiesigen Entwicklung darf ich melden, daß heute mit nachstehender Tendenz die englischen Radiosendungen behandelt werden: Der tschechische Londoner Rundfunk erklärte gestern in seinem „Gespräche mit der Heimat“: „... alles, was Ihr tut, ist bei weitem nicht die Folge einer fremden Propaganda, sondern Eure Handlungen entsprechen Eurem Willen und Eurem tschechischen Charakter ...“ Ich habe veranlaßt, dass die tschechische Presse sofort in eigenen Leitartikeln die bisherigen Hetzparolen dem gegenüberstellt und

die im sicheren Versteck in London sitzenden Drahtzieher im Hinblick auf dieses Schuldabschieben entsprechend brandmarkt.

Ferner werden im Laufe der nächsten Tage scharfe Maßnahmen mit propagandistischer Ausnutzung gegen den Schleichhandel und in Richtung der Versorgungs- und Ernährungslage zur Anwendung kommen.

Heil Hitler!

Ihr gez. Heydrich

ss-O'Gruf. u. General d. Poliz.

Durchschlag, Bericht Heydrichs Nr. 8, bezeichnet als Geheime Reichssache.

AMV ČR, 114-3-17/385-387.

18

1941, 30. September, Prag

Aus dem Tagesrapport der Stapoleitstelle in Prag über Maßnahmen gegen die Streikenden im Rüstungswerk Avia in Prag und im Betrieb Telegrafie in Pardubitz.

2. Auf einer Baustelle des Rüstungswerkes Avia-Flugzeugwerke, auf der 1300 Arbeiter beschäftigt sind – darunter 215 Juden –, ist es wiederholt zu Arbeitsniederlegungen gekommen. An bestimmten Tagen sind bis zu 40 % der Belegschaft nicht zur Arbeit erschienen. Viele Arbeiter fielen wegen ihrer Langsamkeit und Disziplinlosigkeit gegenüber ihren Vorgesetzten auf. Streikparolen sind wiederholt aufgetreten. Das Bauvorhaben soll bereits am 15. 11. 1941 (Termin des Luftfahrtsministeriums) beendet sein. Da eine Fertigstellung bei der Haltung der Arbeiter zu dem gegebenen Termin [...] sichtslos war, wurde staatspolizeilich eingeschritten. 30 Personen [...] wurden wegen wiederholten Fernbleibens von der Arbeit, Langsamarbeit und frechen Benehmen festgenommen. Es ist beabsichtigt, sie auf 6 Wochen in Schutzhaft zu nehmen. Die Arbeit ist wieder in vollem Gange.

3. Im Verlaufe der Ermittlungen gegen den Streik der Belegschaft der Firma Telegrafie in Pardubitz konnten weitere 7 Personen festgenommen werden, die aktiv am Streik insofern beteiligt waren, als sie die Belegschaft zur Niederlage der Arbeit veranlaßt haben [...].

Vervielfältigtes Exemplar. Tages-Rapport Nr. 54.

SÚA, 109-4-176/160/116.

**Deutsche Politik im
„Protektorat Böhmen und Mähren“
unter Reinhard Heydrich
1941–1942**

Eine Dokumentation

**Herausgegeben von
Miroslav Kárný
Jaroslava Milotová
Margita Kárná**

METROPOL